

Medium: Neue Westfälische Zeitung Bielefeld / NOZ Osnabrück / Glocke (Oelde)

und Westfälische Nachrichten Münster

Auflage:

Ausgabe: 06.10.2007

Reichweite:

Anzeigenäquivalenz: Reisetil

# Nur Fliegen ist schöner

Kick für Adrenalinsüchtige in Westkanada: An der Ziptrek-Leine durch die Wälder rauschen

**D**as Seil ist so lang wie der Eiffelturm hoch“, ruft Teresa noch, gibt mir einen leichten Schubs, und schon sause ich über dem Abgrund dahin. Ich hänge – etwas ungelentk – in einer Art Geschirr an diesem mir viel zu dünn erscheinenden Stahlseil. 50 Meter unter mir schäumt der Wildbach. Kaum hat der Adrenalinschub richtig eingesetzt, ist das Erlebnis auch schon wieder vorbei. Zip-Trekking heißt die neueste ganzjährige Attraktion mit garantiertem Kick im westkanadischen Whistler.

Hoch in den Bäumen zwischen Blackcomb und Whistler-Mountain sind hölzerne Startplattformen verankert, von denen Abenteuerlustige mit Geschwindigkeiten bis zu 80 km/h durch die Landschaft sausen können. Für die hat man beim ersten Mal aber gar kein Auge. „Naturalelement ist das Ganze völlig ungefährlich“, behauptet Begleiter Ralph aus Quebec mit frankokanadischem Akzent, und Teresa aus Neuseeland singt uns im reinsten Kiwi-Idiom vor: „Der älteste Besucher war 97 Jahre alt.“ Zwischen den Ziel- und Startplattformen gibt es auf hölzernen Stegen und Hängebrücken hoch oben im Wald kleine Lektionen über die Flora und Fauna in diesen Bergen, die zu den Western Mountains und nicht zu den Rockies gehören. In der reinen Luft und dem rauen Klima wachsen Flechten und Moos pro Jahr nur etwa einen Millimeter. Einige der Bäume hier sind 800 Jahre alt.

Wem der Kick beim Zip-Trekking nicht reicht, der kann im Whistler-Mountainbike-Park auf 44 Routen zu Tal rauschen. Eher gemächlich oder profimäßig flott. Katrina Strand (29), Mitglied des kanadischen Downhill-Teams, hat erst im Alter von



20 Jahren mit dem Mountainbiken begonnen. Die Sportskaneone ist Star zahlreicher Bike-Videos und begeisterte Snowboarderin und Surferin. „Unsere Pisten tragen Namen wie ‚No Joke‘, ‚Freight Train‘ oder ‚Crack Addict‘“, sagt sie, betont aber, dass auch Anfänger – gut ausgestattet mit Sicherheitskleidung – heil den Berg hinunterkommen. Hi-

nauf geht's mit dem Sessellift.

Starke Frauen wie Katrina Strand sind die neuen Werbe-Ikonen für den kanadischen Tourismus, der nicht nur, aber auch Frauen als Zielgruppe anpeilt. Entscheidungen über Urlaubsziele, Aktivitäten und Dauer werden in Familien überwiegend von Frauen getroffen, hat die Cana-

## Mensch am Drahtseil:

*Der Kick kommt sofort, aber bis solche Figuren gelingen, dauert's.*



**Hoch in den Bäumen:** Von Plattformen aus – im Geschirr und mit Helm – geht die Post ab. Fotos: ZT, Tourism BC

dian Tourism Commission (CTC) herausgefunden. Mit einer eigenen Website ([www.cleverwomen.de](http://www.cleverwomen.de)) trägt sie dem Rechnung. Eine der ersten starken Frauen in Westkanada war Cougar Annie, bürgerlich Ada Rae-Arthur. 1915 zog sie als Siedlerin an die Pazifikküste. Sie überlebte vier Ehemänner und erschoss Dutzende von Berglöwen (Cougars), die ihr immer wieder das Vieh töteten. Elf Kinder bekam Annie, und der Legende nach biss sie auch schon mal die Nabelschnur durch, wenn bei einer Geburt keine Hilfe zur Hand war. Cougar Annie starb 1985, kurz vor ihrem 97. Geburtstag. Ihre Asche wurde



**Mensch am Drahtseil:**  
*Der Kick kommt sofort, aber bis solche Figuren gelingen, dauert's.*

dian Tourism Commission (CTC) herausgefunden. Mit einer eigenen Website ([www.cleverwomen.de](http://www.cleverwomen.de)) trägt sie dem Rechnung. Eine der ersten starken Frauen in Westkanada war Cougar Annie, bürgerlich Ada Rae-Arthur. 1915 zog sie als Siedlerin an die Pazifikküste. Sie überlebte vier Ehemänner und erschoss Dutzende von Berglöwen (Cougars), die ihr immer wieder das Vieh töteten. Elf Kinder bekam Annie, und der Legende nach biss sie auch schon mal die Nabelschnur durch, wenn bei einer Geburt keine Hilfe zur Hand war. Cougar Annie starb 1985, kurz vor ihrem 97. Geburtstag. Ihre Asche wurde

über ihrem Garten verstreut, den man nur per Boot oder mit dem Wasserflugzeug erreicht.

Ein wenig zivilisierter als zu Cougar Annies Zeiten geht es heute schon zu im Westen Kanadas. Dazu tragen auch Frauen wie Melissa Craig bei. Sie ist Küchenchefin im Bearfoot Bistro, dem aktuellen In-

Restaurant in Whistler. Im Alter von nur 20 Jahren brach sie in eine bis dahin unangefochtene Männerdomäne ein und gewann den nationalen Lehrlingswettbewerb der kanadischen Jungköche. Sie kreiert mit ihrem 20-köpfigen Team Westküsten-Cuisine vom Feinsten – gekrönt von einer Weinkarte mit 1.600 Positionen.



**Traumstadt am Pazifik:** *Vancouver aus der Vogelperspektive. Die bewaldete Halbinsel in der Mitte ist Stanley Park.*

Eine starke Frau aus Deutschland verschlug es vor vier Jahren nach Kanada: Die Autorin Helga Zeiner lebte lange in Lake Louise (Alberta) und zog jetzt in die Caribou-Mountains. Ihr Roman „Das Geheimnis von Lake Louise“, erschienen bei Fredebold und Fischer, ist ein Krimi, der in ihrer neuen Heimat spielt.

Whistler ist durch den Sea-to-Sky-Highway mit Vancouver verbunden. Am Hafen der Pazifikmetropole entsteht zurzeit für umgerechnet 450 Millionen Euro der riesige Neubau eines Konferenzzentrums aus Stahl und Glas, der bei den Olympischen Winterspielen 2010 als Medienzentrum dienen wird. Zum Besucherstandardprogramm gehört in Vancouver eine Radtour in den Stanley-Park mit seinem Aquarium. Putzige Otter und schwabbelige Belugawale sind dort die Attraktion.

Zum Einkaufen lohnt sich der Weg nach Yaletown, einem einst ziemlich heruntergekommenen Stadtbezirk, dem viele kleine Läden und Kneipen neues Leben eingehaucht haben. Einen Halbtagesausflug ist die Capilano Suspension Bridge wert. Rund um die 137 Meter lange und 70 Meter über einem Abgrund hängende Brücke ist ein lehrreicher Park gebaut worden, in dem man viel über den gemäßigten Regenwald erfährt. Ein auch für Kinder spannendes Erlebnis. Wenn man zurück in Vancouver ist, lockt die Robson Street, Flaniermeile der Stadt, mit Geschäften, Kneipen und Restaurants. Mitten drin, im „Cin Cin“, treffen sich die Vancouverites bei italienischer Küche mit Westküsten-einfluss derzeit am liebsten zu Lunch und Dinner.

Infos: [www.cleverwomen.de](http://www.cleverwomen.de); [www.tourismvancouver.com](http://www.tourismvancouver.com); [www.hellobc.com](http://www.hellobc.com); [www.tourismwhistler.com](http://www.tourismwhistler.com); [www.capbridge.com](http://www.capbridge.com); [www.ziptrek.com](http://www.ziptrek.com).  
Jürgen Juchtmann